



Das Tanz-Duo „Irish Style“ mit Jutta Schmalgemeier (l.) und Silvia Kunter (r.) zeigte, unterstützt von der 13-jährigen Anna Schmalgemeier, irisches Taktgefühl bis in die Fußspitzen.



„The New Foggy Few“ (Jos van Assema, Thomas Koch und Arndt Hoppe) versprühten zum St. Patricks Day im Rahdener Bahnhof ein Gefühl von Liebe und Sehnsucht zur Grünen Insel (Irland). Rund 120 Gäste waren zur gelungenen „Irish Heartbeat“-Premiere gekommen.  
Fotos (3): Schubert

# Liebe und Sehnsucht zur Grünen Insel

Rund 120 Gäste feierten zum St. Patricks Day irischen Nationalhelden / Gelungene Premiere im Rahdener Bahnhof

# Liebe und Sehnsucht zur Grünen Insel

Rund 120 Gäste feierten zum St. Patricks Day irischen Nationalhelden / Gelungene Premiere im Rahdener Bahnhof

Von Anja Schubert

**RAHDEN** • „Irish Heartbeat“ – das ist der Herzschlag, die Liebe und die Sehnsucht zur Grünen Insel. Ein Gefühl, das am St. Patricks Day, dem irischen Nationalfeiertag, ganz besonders spürbar wird.

Der Gedenkabend, zu dem „The New Foggy Few“ am Sonnabend erstmalig in den Rahdener Bahnhof geladen hatten, wurde eine runde Sache, die eine Wiederholung im nächsten Jahr eigentlich außer Frage stellt.

„Es ist ein ungewohntes Gefühl, hier oben auf der Bühne zu sitzen“, so Bandleader Arndt Hoppe, der sich bereits im elften Jahr gemeinsam mit Jos von Assema und Thomas Koch dem traditionellen und modernen Irish Folk verschrieben hat. Denn bisher feierte die Band mit ihrer immer größer werdenden „Folk-Familie“ den

Nationalfeiertag im Hotel Bohne, das vor fast zwei Jahren seine Pforten schloss.

Nach einjähriger St. Patricks-Pause konnten die drei Musiker noch einige weitere Akteure gewinnen, um den Abend zu einer ganz besonderen Liebeserklärung an die Grüne Insel werden zu lassen. Auch das dunkle Bier fehlte nicht, um den irischen Nationalheiligen hochleben zu lassen.

Mit rund 120 Gästen war der Veranstaltungsraum bis auf den letzten Platz gefüllt, als die ersten Klänge der beliebten Rahdener Band durch den Raum schallten. Treibende Rhythmen und kernige Riffs ließen schnell den Funken aufs Publikum übersprühen.

Herzergreifende Balladen über Liebe, Sehnsucht und das Leben der Iren begeisterten das Publikum ebenso wie stimmungsvolle Seemannslieder und Songs zum

Mitsingen. Arndt Hoppes Eigenkomposition „I’ve seen the green light“ feierte an diesem Abend seine Premiere.

Ein in grünes Licht getauchter Raum sorgte dafür, dass der traditionelle irische Folk, die Kraft und manchmal auch die Melancholie alter, aber auch moderner irischer Folksongs, deutlich spürbar wurde.

Nicht nur „The New Foggy Few“ schafften es, binnen kürzester Zeit das „Irish Heartbeat“-Feeling zu verbreiten. Auch Vollblutmusiker Olli Plöger, mit dem die Band einen in Rahden gern gesehenen Gast aus Vlotho begrüßen konnte, traf mit seinen Songs mitten ins Herz der Zuschauer und verbreitete nicht nur mit dem Song „With or without you“ der irischen Gruppe U2 melancholische Stimmung, die ein wenig den Atem anhalten ließ.



Edith Stöver und ihre Schatulleure unterhielten mit Märchen und Weisen rund um das Leben der Iren.

Die Ausdrucksstärke der Musiker mit Stimme und landestypischen Instrumenten wie Cajon, Whistles und

Gitarre, fand in den Lesungen von Mitgliedern des Laienspieltheaters Schatulle sein sprachliches Pendant, oder wie Regisseurin Edith treffend bemerkte: „Wir sind hier heute Abend die Sommersprossen, die mit Worten agieren.“

Mitglieder des Ensembles, das am Sonnabend im Bahnhof mit seinem „Märchen von der Grünen Insel“ erneut eine Premiere feiert, suchten das Wort als Medium, die Sehnsucht zur Grünen Insel zu beschreiben. Gleich ob mit tiefgehend vergleichender irischer Lyrik wie „The Nymph of Ireland“, die zweisprachig auf deutsch und englisch vorgelesen wurden, Edith Stövers „Kleiner Wissenschaftlicher Vortrag über den Iren“, der ungeschminkt verdeutlichte, dass „Saufen und Irland zusammengehört wie Romeo und Julia“, oder gefühlvolle Märchen wie die „Die Liebe

des Königs“ – Die Liebe und Nähe zur Grünen Insel, zu dem weltoffenen warmherzigen und mutigen Folk und das ganz besondere irische Flair ließen auch die Schatulleure immer wieder akzentuiert spürbar werden.

Und neben Wort, Musik und Gesang, kam auch noch ein viertes Markenzeichen irischen Lebensgefühls auf die Bühnenbretter, der Tanz. Das Duo „Irish Style“, Jutta Schmalgemeier und Silvia Kunter, zeigte, mit unterstützendem jungen Nachwuchs in Form von Anna Schmalgemeier, dass zum Irish Dance nicht nur das „Klackern der Killerhacken“ gehört, sondern dass es dabei auch schon mal ruhiger und bewegungsstark zugeht.

Unterm Strich merkte man am Sonnabend schnell, dass die Zutaten zum Gedenken an St. Patrick stimmten und die Sehnsucht zur Grünen Insel gelebt wurde.